

der Musikakademie in Sofia, wo sie mit Diplom abschloss. Seit 1999 studierte sie darüberhinaus klassischen Gesang bei Edith Wiens an der Hochschule für Musik und Theater in München und gab am Münchner Prinzregententheater ihr Debüt als Venus in Purcells *King Arthur*. Sie ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe und Mitglied in der Yehudi Menuhin Organisation »Live Music Now«. Als Solistin trat sie u. a. in Bulgarien, Norwegen, Japan, Ungarn und Österreich auf. Seit 2005 ist sie Mitglied des *Jungen Ensembles* der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u. a. Zauber­mädchen (*Parsifal*), Junges Mädchen (*Medusa*), Schlep­trägerin (*Elektra*).

Ein junger Diener
Kenneth Roberson wurde in North Carolina geboren und schloss sein Gesangsstudium als Bariton an der Universität von Illinois Urbana Champaign ab. 1996 gab er im Rahmen des Zyklus »On Wings of Song« der Marilyn Horne Foundation sein New Yorker Recital-Debüt und ge­wann 1997 die National Federation of Music Clubs National Auditions und den Rosa Ponselle International Singing Competition. Im Anschluss sang er Partien wie Marcello (*La bohème*) oder Dandini (*La Cenerentola*). Daraufhin wechselte er ins Tenorfach, kam so ans Internationale Opernstudio in Zürich und wurde in der Spielzeit 2000/01 Mitglied des Opernhauses Zürich. Hier sang er u. a. Steuermann (*Der fliegende Holländer*) und Don Fernando (*Leonore*). Seit Herbst 2004 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u. a. Eumete (*Il ritorno d’Ulisse in patria*), 2. Priester/Geharnischter (*Die Zauberflöte*), Kunz Vogelgesang (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Giuseppe (*La traviata*), Maestro di ballo (*Manon Lescaut*), Normanno (*Lucia di Lammermoor*), Maintop (*Billy Budd*), Borsa (*Rigoletto*), 4. Knappe (*Parsifal*), Liberto (*L’incoronazione di Poppea*).

Ein alter Diener
Gerhard Auer, geboren in Moosburg; studierte an der Musikhochschule München Klavier, Schulmusik und Gesang. 1969 wurde er in das Opern­studio der Bayerischen Staatsoper aufgenommen; seit 1971 ist er Ensemblemitglied der Bayeri­schen Staatsoper. 1991 wurde er zum Bayeri­schen Kammersänger ernannt. Zu seinen wichti­gen Rollen, die er an der Bayerischen Staatsoper im Laufe der Jahre gesungen hat, gehören u. a. Ferrando (*Il trovatore*), Pietro (*Simon Boccanegra*), Mönch (*Don Carlo*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Reinmar von

Zweter (*Tannhäuser*), Haly (*L’italiana in Algeri*), König (*Aida*), Mercurio und Littore (*L’incoronazione di Poppea*).

Die Aufseherin
Irmgard Vilsmaier stammt aus Frontenhausen; sie erhielt ihre Gesangsbildung am Meistersinger-Konservatorium in Nürnberg, szenischen Unterricht an der Deutschen Oper Berlin und bei Josef Loibl. Gewinnerin mehrerer Gesangswettbewerbe. Von 1994 bis 1996 war sie zunächst Mitglied des Opernstudios und anschlie­ßend im Ensemble der Bayerischen Staatsoper; von 1999 bis 2001 fest am Tiroler Landestheater Innsbruck engagiert. Gastspiele führten sie inzwi­schen an die Opernhäuser von Amsterdam, Mannheim, Weimar, Wien, Hamburg, Toronto, Barcelona, Dresden und Paris. 1996 Debüt bei den Salzburger und 2000 bei den Bayreuther Festspielen. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Brangäne (*Tristan und Isolde*), Venus (*Tannhäuser*), Goneril (*König Lear*) und Sieglinde (*Die Walküre*). Partien an der Bayerischen Staatsoper u. a. Rosamunde (*Ubu Rex*), Gerhilde (*Die Walküre*), 2. Norn (*Götterdämmerung*), Marianne Leitmetzerin (*Der Rosenkavalier*), Mutter (*Hänsel und Gretel*), Aufseherin (*Elektra*).

Erste Magd
Anne Pellekoorne, geboren in Amsterdam; studierte an der Hochschule für Musik in Ham­burg. Nach dem Abschluß war sie zunächst als Konzertsängerin im In- und Ausland tätig. Ihr Operndebüt gab sie 1987 an der Bayerischen Staatsoper mit der Schwertleite im *Ring des Nibelungen*. Weitere Gastverpflichtungen führten sie nach Wiesbaden und Zürich; 1996 Konzert­tournee in Brasilien. Seit 1989 ist sie Ensemble­mitglied der Bayerischen Staatsoper und hier u. a. zu hören als 3. Dame (*Die Zauberflöte*), Berta (*Il barbiere di Siviglia*), Page (*Salome*), 1. Magd (Elektra), Annina (*Der Rosenkavalier*), Schwertleite (*Die Walküre*), Blumenmädchen (*Parsifal*), Sonjetka (*Lady Macbeth von Mzensk*), Háta (*Die verkaufte Braut*), Linetta (*Die Liebe zu den drei Orangen*), Angustias (*Bernarda Albas Haus*).

Zweite Magd
Helena Jungwirth, geboren in Stockholm; be­suchte die Musikdramatische Schule ihrer Heimatstadt. 1972 debütierte sie mit der Dorabella (*Così fan tutte*) am Drottningholmer Schlosstheater; im gleichen Jahr sang sie an der Königlichen Oper in Stockholm die Titelrolle in der Uraufführung von Lars Johan Werles Oper *Tintomara*. 1973 wurde

sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; seit 1996 ist sie Bayerische Kammersän­gerin. Opern- und Konzertgastspiele führten sie u. a. nach Hamburg, Bayreuth, Glyndebourne, London. An der Bayerischen Staatsoper ist sie in zahlreichen Rollen aufgetreten, u. a. als Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Zulma (*L’italiana in Algeri*), Inez (*Il trovatore*), Alisa (*Lucia di Lammermoor*), Giovanna (*Rigoletto*), Siegrune (*Die Walküre*), Fanny Novaková/Kedruta (*Die Ausflüge des Herrn Brouček*), Tralfamadorianer (*Schlachthof 5*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Tisbe (*La Cenerentola*).

Dritte Magd
Daniela Sindram stammt aus Nürnberg und studierte Gesang zunächst an der Hochschule der Künste in Berlin und anschließend in der Opern­klasse der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Sie besuchte Liedklassen von Aribert Reimann und Meisterkurse bei Anna Reynolds und Judith Beckmann. 1996 wurde sie fest an das Theater Bremen engagiert. Im Sommer 2001 wurde sie Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim, im Herbst 2003 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Darüber hinaus trat sie u. a. an der Deutschen Oper Berlin, an der Frank­furter Oper und der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf auf. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Mercédès (*Carmen*), Flora (*La traviata*), Zweite Dame (*Die Zauberflöte*), Dritte Magd (*Elektra*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Welgunde (*Der Ring des Nibelungen*), Stimme von oben/ Dritte Dienerin (*Die Frau ohne Schatten*), Suzuki (*Madama Butterfly*), Dorabella (*Così fan tute*), Sièbel (*Faust*).

Vierte Magd
Anna Gabler stammt aus München und stu­dierte an der hiesigen Hochschule für Musik und Theater bei Jan Hendrik-Rootering und in der Meisterklasse für Liedgestaltung bei Helmut Deutsch und Fritz Schwinghammer. Noch wäh­rend ihres Studiums erhielt Anna Gabler ein Enga­gement in das Junge Ensemble der Bayerischen Staatsoper und im Anschluss daran an die Deut­sche Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg (DOR). Sie ist seit der Spielzeit 2001/02 Ensemblemit­glied der DOR und dort u.a als Micaela (*Carmen*), Agathe (*Der Freischütz*), Erste Dame (*Die Zauberflöte*), Musetta (*La bohème*), Freia (*Rheingold*) und Gutrune (*Götterdämmerung*) zu hören. Par­tien an der Bayerischen Staatsoper: u.a. Schlep­trägerin (*Elektra*), Hüterin der Schwelle des Tempels/ Dienerin (*Die Frau ohne Schatten*), Erste Dame.

Fünfte Magd
Aga Mikolaj wurde in Kutno/Polen geboren, studierte Gesang zunächst an der Musikakademie in Posen bei Antonina Kawecka und anschließend an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien und besuchte Meisterklassen bei Renata Scotto und Elisabeth Schwarzkopf. Sie war Preisträgerin verschiedener Gesangswettbe­werbe (u. a. International Vocal Competition s’Hertogenbosch, Alfredo Kraus Competition). Erste Engagements führten sie u. a. an die Opernhäuser von Posen, Breslau, an die Nationaloper Warschau und an das Teatre Luxembourg; sie sang Rollen wie Roxana (*Krol Roger*), Gräfin (*Le nozze di Figaro*), Micaëla (*Carmen*) und Elvira (*Don Giovanni*). Konzerte u. a. in Barcelona, Mon­real, Cleveland und Pittsburgh. Seit der Spielzeit 2002/03 gehört sie dem Ensemble der Bayeri­schen Staatsoper an. Partien hier: 5. Magd (*Elektra*), Mascha (*Pique dame*), Frasquita und Micaëla (*Carmen*), Erste Dame und Pamina (*Die Zauberflöte*), Gretel (*Hänsel und Gretel*), Ines (*Il trovatore*), Donna Elvira (*Don Giovanni*), Priesterin (*Aida*), Marzelline (*Fidelio*), Gräfin Ceprano (*Rigoletto*), *di Poppea*).

Bayerische Staatsoper

	Staatsintendant Sir Peter Jonas
	Generalmusikdirektor Zubin Mehta
	
	
	Sonntag, 27. November 2005
	
	
	
	
	Musik von
	Richard Strauss
	
	
	Musikalische Leitung: Peter Schneider
	Inszenierung, Bühne, Kostüme, Licht: Herbert Wernicke
	Chöre: Andrés Máspero



Klytämnestra
Elektra
Chrysothemis
Aegisth
Orest
Der Pfleger des Orest
Die Vertraute
Die Schleppträgerin
Ein junger Diener
Ein alter Diener
Die Aufseherin
Erste Magd
Zweite Magd
Dritte Magd
Vierte Magd
Fünfte Magd

Das Bayerische Staatsorchester
Der Chor der Bayerischen Staatsoper

Musikalische Assistenz: Klaus von Wildemann
Abendspielleitung: Bettina Göschl

Inspizienz: Marianne Halbsgut, Rupert Meyer
Souffleuse: Susanne Metzner, Christiane Montulet
Lichtinspizienz: Gudrun Stelzl

Beginn 18.00 Uhr
keine Pause
Ende ca. 19.50 Uhr

Bayerische Staatsoper

Staatsintendant: Sir Peter Jonas. Generalmusikdirektor: Zubin Mehta. Geschäftsführender Direktor: Dr. Roland Felber. Künstlerischer Betriebsdirektor: Ronald H. Adler. Chefdramaturgin: Dr. Hella Bartnig. Direktor Kostüm- und Maskenabteilung: Ulrich Gärtner. Direktorin Public Relations und Programmentwicklung: Dr. Ulrike Hessler. Produktionsdirektor: Helmut Lehberger. Ballettdirektor: Ivan Liška. Technischer Direktor: Ralf Wrobel. Direktorin Musikalischer Bereich: Annette Zühlke.

Leitung Bühnentechnik: Klaus Müller. Bühne: Hans Jürgen Turczynski. Leitung Beleuchtungswesen: Michael Bauer. Beleuchtungsinspektor: Yavuz Umur. Assistenz Leitung Beleuchtungswesen: Benedikt Zehm. Beleuchtung: Christian Kass. Tontechnik: Thomas Rott. Werkstätten: Mathias Kaschube. Ausstattungsassistenz: Andrea Hajek. Schreinerei: Frank Mielke. Schlosserei: Hans Godec. Raumausstattung: Alexandra Sommer. Theaterplastiker: Peter Pfitzner. Malersaal: Veronika Götze. Konstruktion und Stahlbau: Fa. Meyer GmbH & Co. KG, A-6714 Nüziders. Requisite: Karl Pausch. Dekoabteilung: Joachim Andreas. Produktionsleitung Kostüm und Maske: Viola Lindenau. Leitung Garderobe: Margareta Bauer, Marianne Zimmermann. Chefmaskenbildner: E. Achim Meier.

Musikalische Leitung
Peter Schneider, geboren in Wien; Studium an der dortigen Akademie für Musik und darstellende Kunst. Ab 1968 Erster Kapellmeister an der Deutschen Oper am Rhein, 1978 Generalmusikdirektor in Bremen, 1980 Opern- und Generalmusikdirektor am Nationaltheater Mannheim. Seit 1981 regelmäßiger Gast bei den Bayreuther Festspielen (u.a. *Lohengrin* und *Der fliegende Holländer*), an der Hamburgischen und Wiener Staatsoper, der Dresdner Semperoper, der Staatsoper Unter den Linden sowie der Deutschen Oper Berlin und in Barcelona; 1995 Debüt an der Metropolitan Opera New York. An der Bayerischen Staatsoper dirigierte Peter Schneider die Opern *Die Zauberflöte*, *Così fan tutte*, *Die Ausflüge des Herrn Brouèek*, *Idomeneo*, *Der Rosenkavalier*, *Der Ring des Nibelungen*, *Parsifal*, *Der fliegende Holländer*, *Ariadne auf Naxos*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Le nozze di Figaro*, *Die Frau ohne Schatten*, *Elektra*, *Salome* und *Arabella*. 1993 bis 1998 Chefdirigent der Bayerischen Staatsoper und des Bayerischen Staatsorchesters. Seit 1998 Erster Gastdirigent der Bayerischen Staatsoper.

Inszenierung, Bühne, Kostüme, Licht
Herbert Wernicke, geboren in Auggen (Schwarzwald); nach Musikstudium in Braunschweig Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München. Erste Bühnenbildarbeiten in Landshut, Wuppertal und Berlin. Nach ersten Regiearbeiten für das Schauspiel in Darmstadt inszenierte er dort 1978 Händels Oratorium *Balsazar*. Es folgten Aufträge in Mannheim, Kassel, Hannover, Berlin, Schwetzingen, Hamburg, Frankfurt, Amsterdam, Paris und Basel, wo er seit 1984 regelmäßig eigene Projekte erarbeitet. 1991 inszenierte er in Brüssel zum ersten Mal den *Ring des Nibelungen*, seit 1993 bei den Salzburger Festspielen u.a. *L`Orfeo*, *Boris Godunow*, *Der Rosenkavalier*, *Fidelio*, *Les Troyens*. Weitere Engagements führten ihn an die Opernhäuser von Venedig, Madrid, zum Festival Aix-en-Provence, Barcelona, London und 2001 mit *Die Frau ohne Schatten* an die Metropolitan Opera, New York. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *Judas Maccabäus* (1980), *Der Fliegende Holländer* (1981), *Elektra* (1997). Herbert Wernicke ist Träger verschiedener Pressepreise. Seine Produktion *Actus Tragicus* (szenische Aufführung von Kirchenkantaten von J.S.Bach) des Basler Theaters wurde 2001 mit dem Bayerischen Theaterpreis ausgezeichnet. Herbert Wernicke starb am 16. April 2002 im Alter von 56 Jahren während Probenarbeiten in Basel.

Chöre
Andrés Máspero wurde in Argentinien geboren, studierte Klavier und Dirigieren in Buenos Aires und promovierte in den USA zum Doctor of Musical Arts. Wichtige Stationen seiner Laufbahn waren das Teatro Municipal in Rio de Janeiro (1978 bis 1982) und das Teatro Colon in Buenos Aires (1983 bis 1985). Anschließend arbeitete er bis 1990 an der Summer-Opera in Washington als Leiter des Chores und Korrepetitor und wechselte dann zur Dallas Opera, Texas. Von 1990 bis 1998 war er als Chordirektor am Teatro Liceo in Barcelona tätig und im Anschluss in gleicher Position an der Oper Frankfurt. Seit der Spielzeit 2003/2004 ist er Chordirektor an der Bayerischen Staatsoper.

Klytämnestra
Jane Henschel wurde in Los Angeles geboren. Studium an der University of Southern California. Erste Engagements u.a. in Dortmund und an der Deutschen Oper am Rhein, Düsseldorf-Duisburg. Gastspiele an den Opernhäusern in Amsterdam, Berlin, Dresden, Genf, Hamburg, Köln, London, Los Angeles, Mailand, Paris, Stockholm, Stuttgart, Zürich, Madrid, in Japan und Neuseeland sowie bei den Festspielen in Glyndebourne, Edinburgh und Salzburg mit Partien wie Amneris (*Aida*), Eboli (*Don Carlo*), Azucena (*Il trovatore*), Erda, Waltraute und Fricka (*Der Ring des Nibelungen*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Venus (*Tannhäuser*), Mrs Grose (*The Turn of the Screw*), Casandre (*Les Troyens*), Baba the Turk (*The Rake's Progress*), Beroe (*Die Bassariden*). Partien an der Bayerischen Staatsoper u.a. Mutter (*Hänsel und Gretel*), Kabanicha (*Katja Kabanová*), Amme (*Die Frau ohne Schatten*), Klytämnestra (*Elektra*), Herodias (*Salome*), Ortrud (*Lohengrin*), Mrs Quickly (*Falstaff*), Ulrica (*Un ballo in maschera*).

Elektra
Gabriele Schnaut, geboren in Mannheim; Ausbildung an der Frankfurter Musikhochschule und in Darmstadt. 1976 erstes Engagement in Stuttgart; 1978 am Staatstheater Darmstadt. Von 1980 bis 1988 war sie Ensemblemitglied des Nationaltheaters Mannheim, von 1988 bis 1991 der Deutschen Oper am Rhein. 1977 gab sie ihr Debüt in Bayreuth mit der Waltraute und der 2. Norn in Patrice Chéreaus *Ring*-Inszenierung. Seit 1985 Übergang vom Mezzosopran- ins Dramatische Sopran-Fach, in dem sie neben Wagner-Partien auch Tosca, Turandot und Färberin (*Die Frau ohne Schatten*) singt. Gabriele Schnaut ist heute eine der gefragtesten Interpretinnen von Isolde und Brünnhilde. Mit großem Engagement widmet sie

sich auch der zeitgenössischen Musik (Wolfgang Rihm, Aribert Reimann). Gastspiele u.a. in New York, San Francisco, Wien, London, Mailand, Amsterdam und Chicago. 2003 wurde sie zur Bayerischen Kammersängerin ernannt. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Kundry (*Parsifal*), Venus (*Tannhäuser*), Sieglinde und Brünnhilde (*Der Ring des Nibelungen*), Elektra, Ortrud (*Lohengrin*), Leonore (*Fidelio*).

Chrysothemis
Silvana Dussmann, studierte in ihrer Heimatstadt Wien und war Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe. Ihr vielseitiges Repertoire reicht von Mozarts Donna Anna (*Don Giovanni*) und Vitellia (*La clemenza di Tito*) über Verdi-Partien bis zu Richard Strauss, dessen Chrysothemis in *Elektra* sie an der Wiener Staatsoper, die Kaiserin (*Die Frau ohne Schatten*) an der Oper Frankfurt gesungen hat. Zu ihrem Repertoire zählt auch die Partie der Rosalinde (*Die Fledermaus*), die sie u.a. bei den Wiener Festwochen, in Hamburg, in Tel Aviv sowie an der Wiener Staatsoper gesungen hat. Darüber folgten immer mehr Engagements mit italienischen Belcanto-Rollen (etwa Elisabetta in *Roberto Devereux* in Wien oder Norma u.a. an der Berliner Staatsoper Unter den Linden). 2004 gab sie ihr Rollendebüt als Marietta (*Die tote Stadt*) an der Deutschen Oper Berlin. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Rosalinde, Chrysothemis.

Aegisth
Wolfgang Müller-Lorenz, geboren in Köln. Gesangsstudium an der Hochschule seiner Heimatstadt. Zunächst sang er im lyrischen Bariton-Fach, bevor er den Fachwechsel zum Tenor vollzog und sich ein Repertoire von über 30 Partien des deutschen und des italienischen Fachs erarbeitete. Wichtige Partien: Florestan (*Fidelio*), Laca (*Jenufa*), Canio (*I pagliacci*), Dimitrij (*Boris Godunow*), Cavaradossi (*Tosca*), Bacchus (*Ariadne auf Naxos*) und Kaiser (*Die Frau ohne Schatten*) sowie Hermann in *Pique Dame*, Radamès in *Aida* und die Titelpartie in *Stiffelio*. Wolfgang Müller-Lorenz singt zudem Froh, Loge, Siegmund und Siegfried in *Der Ring des Nibelungen*, die Titelpartien in *Parsifal*, *Tannhäuser* und *Lohengrin* sowie Tristan (*Tristan und Isolde*). Diese Partien gestaltet der Tenor u.a. an den Opernhäusern in Athen, Barcelona, Berlin, Graz, Hamburg, Mannheim, Paris, Marseille, Monte-Carlo, Nantes, Salzburg, Venedig, Wien und Zürich. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Siegfried, Tannhäuser, Tristan, Aegisth (*Elektra*).

Orest
Franz Grundheber, geboren in Trier; studierte in Hamburg und an der University in Bloomington/USA. 1966 Verpflichtung an die Hamburgische Staatsoper. Gastauftritte führten ihn nach Brüssel, Paris, London, Barcelona, Madrid, Berlin, Dresden, Mailand, Rom, San Francisco, Chicago, Houston und New York sowie zu den Salzburger Festspielen. Franz Grundheber bewegt sich gleichermaßen erfolgreich im deutschen, italienischen und französischen Fach; sein immenses Repertoire umfasst alle großen Bariton-Rollen bei Verdi, Wagner und Strauss, aber auch den Wozzeck, für den er 1989 besonders ausgezeichnet wurde. Er ist Hamburgischer und Österreichischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Vater (*Hänsel und Gretel*), Figaro, Marcello (*La bohème*), Faninal (*Der Rosenkavalier*), Simon Boccanegra, Amonasro (*Aida*), Orest (*Elektra*).

Der Pfleger des Orest
Andreas Kohn studierte Gesang am Salzburger Mozarteum und war anschließend Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper München. 1989 bis 1992 war er am Hessischen Staatstheater Wiesbaden engagiert, anschließend an der Berliner Staatsoper. Er gastierte außerdem an verschiedenen Bühnen, u.a. am Grand Théâtre Genève, am Théâtre de la Monnaie in Brüssel, in Prag und bei den Salzburger Festspielen, wo er u.a. Masetto in *Don Giovanni* sang. Zu seinem Repertoire gehören desweiteren Commendatore (*Don Giovanni*), Don Fernando (*Fidelio*), Joe (*Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*) und Onkel Bonze (*Madama Butterfly*). Partien an der Bayerischen Staatsoper: Schatten Hectors (*Les Troyens*), Pfleger des Orest (*Elektra*).

Die Vertraute
Anita Berry, in Visalia/Kalifornien geboren, studierte an der California State University und war unter anderem Erste Preisträgerin der Metropolitan Opera- und San Francisco Opera Competitions. In den USA sang sie unter anderem Micaëla in Bizets *Carmen*, die Contessa in Mozarts *Le nozze di Figaro* und Violetta in Verdis *La traviata*. 1982 gab sie in Rom ihr Europa-Debüt als Contessa. Sie widmet sich intensiv dem Konzertgesang und ist seit 1985 Mitglied des Bayerischen Staatsopernchores .

Die Schleppträgerin
Stanislava Stoytcheva stammt aus Bulgarien und studierte zunächst Klavier und Jazzgesang an